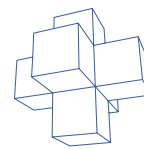


FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Präsidentiales Schwyz	2	Fraktionsausflug FDP-Frauen	3	Sommerspezial Unter Freisinnigen	6 7	Streitgespräch Delegiertenversammlung	11 14	18 21
--------------------------	---	--------------------------------	---	-------------------------------------	--------	--	----------	----------

2. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP/Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Wahlen 2011 – eine Erfolgsgeschichte?

Präsidentiales von Vincenzo Pedrazzini
Veranstaltungen

Seite 3

Stopp Wahlverfälschung

Zur Kontraverse um ein neues Kantonsratswahlssystem von Flavio Kälin

Seite 4

Die Erhaltung der Umwelt liegt mir am Herzen

Werner Kälin, Initiant und Organisator des Forums für Wirtschaft und Umwelt, im Gespräch mit Silvia Bähler

Seite 5

Kurse für FDP-Mitglieder

Ausschreibung der neusten Kurse

Seite 6



Didier Burkhalter im Gespräch mit Regierungsrat und Statthalter Peter Reuteler und seiner Frau Vreni.

(BILD: ROGER BÜRGLER)

Herbstausflug auf die Insel Ufenau

Insel der Stille – Insel der Gastfreundschaft

Petra Steimen,
Kantonsrätin, Wollerau

Ein Schiff reichte nicht aus, um die vielen Liberalen von Pfäffikon auf die Insel Ufenau zu bringen. Deshalb wurden die über 150 Freisinnigen in zwei Etappen überschifft. Bei herrlichem, beinahe sommerlichem Wetter legten wir an. In zwei Gruppen erfolgte eine

Führung durch die wunderschöne Insellandschaft. Freunde der Insel Ufenau brachten uns dank ihrem grossen Wissen die Insel mit ihrer interessanten Vergangenheit näher.

Eine spannende Geschichte

Das Kloster Einsiedeln erhielt die Insel 965 von Kaiser Otto dem Grossen geschenkt. 1358 war diese mit einem

Holzsteg nach Hurden verbunden. Seit 1927 steht die grösste Insel der Schweiz unter Naturschutz und ist heute ein beliebter Ausflugsort. Die mittelalterliche Kirche St. Peter und Paul, welche sich über einem gallorömischen Tempel befindet, ist besonders zum Heiraten sehr beliebt, so dass

Fortsetzung auf Seite 3

3. Forum für Wirtschaft und Umwelt
«Weniger Umweltbürokratie
für mehr Energieeffizienz!»
Dienstag, 23. Nov. 2010, 17.30 Uhr,
MythenForum, Schwyz
www.schwyzforum.ch

Wahlen 2011 – eine Erfolgsgeschichte?



In rund einem Jahr finden die National- und Ständeratswahlen statt. Die FDP des Kantons Schwyz will wieder einen Sitz im nationalen Parlament ergattern. Dazu braucht es eine geeinte Partei und geeignete Kandidatinnen und Kandidaten. Wo stehen wir heute?

Die Kantonsratsfraktion vertritt im Parlament eigenständige Positionen und orientiert sich nicht an den Parteien links und rechts. Auf Grund der speziellen Konstellation im Parlament, ist es häufig die FDP, welche ein Geschäft in die eine oder eben die andere

Richtung lenken kann. Dank der professionellen Unterstützung einer externen Pressestelle (Roger Bürgler) können wir regelmässig Medienmitteilungen verfassen. Unser Ressort Kommunikation unter der Leitung von Isabelle Schwander sorgt dafür, dass der Freisinn jetzt einen «schwyz» Teil hat und unsere Exponenten alle 2 Wochen mit einem Testimonial in den Zeitungen verkünden, wofür die FDP steht. Das Ressort Wahlen unter der Leitung von Martin Wipfli hat einen erfolgreichen Regierungsratswahlkampf hinter sich und kann jetzt innert kürzester Zeit im gesamten Kanton Plakate aufstellen. Zwischenzeitlich plakatieren wir bei jeder Abstimmung und machen damit unsere Position bekannt. Das Ressort Strukturen unter

der Leitung von Christian Michel macht eine Fitnesskur mit den Ortsparteien und greift überall dort ein, wo eine Motivationsspritze notwendig ist. Dies im Bewusstsein, dass die Ortsparteien einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Kantonalpartei haben. Das Ressort Politik unter der Leitung von Kaspar Michel hat einen Leitfaden für liberale Politik verfasst, der uns allen als Richtlinie dienen soll. Dank dem Einsatz vieler Gönner und Freunde konnten Stefan Hiestand und Hans Messerli als Verantwortliche des Ressorts Finanzen die Möglichkeiten der Partei stark ausbauen. David Huber und Anna Inderbitzin sorgen als Parteisekretäre dafür, dass unsere Anlässe attraktiver und spannender werden. Bestes Beispiel dafür ist der Herbstan-

lass vom 4. September 2010. Nicht zu vergessen die gute und zuverlässige Arbeit unseres Hauptexponenten, Regierungsrat Peter Reuteler. Ein weiterer Anlass, das Forum für Wirtschaft und Umwelt unter der Leitung von Werner Kälin zeigt auf, dass uns auch Umweltthemen wichtig sind und mit liberaler Politik ohne weiteres verknüpft werden können.

Geschätzte Parteifreunde: die Auflistung zeigt, dass die Partei gearbeitet hat. Die Partei ist geeint und will den Erfolg. Mit den geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten werden wir diese Arbeit ihrem Ziel zuführen, einem nationalen Mandat.

Vincenzo Pedrazzini, Präsident FDP Kt. Schwyz, Vizepräsident FDP.Die Liberalen Schweiz

Anzeige

Mächler
REISEN UND TRANSPORTE AG

QUALITÄT

FORTSCHRITT

TRADITION

SEIT 1877 IM TRANSPORTSEKTOR TÄTIG!

Glarnerstrasse 1 · 8854 Siebnen
055 440 23 61 · info@maechler-reisen.ch

www.maechler-trans.ch
www.maechler-reisen.ch



Familiärer und gemütlicher Anlass auf der Ufenau. Am FDP-Herbstanlass steht nicht primär die Politik im Zentrum.

(BILD: ROGER BÜRGLER)

Fortsetzung von Seite 1

sogar ein Kontingent für Hochzeiten eingeführt wurde.

Dank dem Kloster Einsiedeln ist die Ufenau die Insel der Stille geblieben. Aber auch die Gastfreundschaft hatte für die Benediktiner schon immer einen hohen Stellenwert und es gelang, die beiden Elemente zu vereinen.

Besuch aus Neuenburg

Im Zelt vor der Gaststätte, inmitten der

FDP-Schar genossen auch Bundesrat Didier Burkhalter und seine Frau die feinen Fischknusperli und ein Glas Wein aus der Region.

Bundesrat Didier Burkhalter gefiel es sichtlich in dieser Umgebung und er wandte sich mit charmanten, witzigen und interessanten Worten an die Schwyzer Liberalen. So berichtete er über ernste Themen wie die Herausforderungen der Schweiz, zum Beispiel die Demografie oder die Sanierung der Sozialwerke, erzählte von seiner Brasilien-Reise und seiner Ös-

terreich-schweizerischen Familie, die den Vorteil habe, bei Skirennen fast immer auf der Siegerseite zu stehen. Didier Burkhalter überzeugte mit seiner sympathischen Art und seine Rede wurde mit lang anhaltendem Applaus quittiert.

Nach der Rückkehr in Pfäffikon waren sich alle Beteiligten einig, dieser Ausflug hat sich gelohnt. Was wäre das Leben ohne Politik, was wäre die Politik ohne Geselligkeit. Wie schön, wenn sich beides vereinen lässt.

Kolumne

Den Letzten beissen die Hunde



Von den Gemeinden und Bezirken wird immer mehr und mehr verlangt. Einerseits kommt der Druck von den Bürger/innen, die

immer effizientere und effektivere Dienstleistungen wollen und erwarten, andererseits sind es der Bund und der Kanton, welche vorab an die Gemeinden immer höhere Anforderungen stellen. Die Verantwortung der Gemeinden ist in jeder Hinsicht in den letzten Jahren massiv gestiegen. Sie sind auf der Umsetzungsebene immer auf das Äusserste gefordert. Da die Gesetzgeber sowohl auf Bundes- wie aber auch auf kantonaler Ebene die praktische Umsetzung ihrer Legiferierung auf der Gemeindeebene ausser Acht lassen, droht über kurz oder lang eine Überforderung. Der föderalistische Grundsatz fordert, dass die entsprechende Ebene über die Finanzierung dieser Aufgaben entscheiden und diese auch von den verfügbaren Ressourcen handhaben kann. Diese Ausgangslage ist leider heute nicht mehr gewährleistet. Beispiele dazu sind die offenen Probleme in der Sozial- und Gesundheitspolitik oder aber auch die offenen Fragen im Schulwesen. Es besteht die Gefahr, dass den Gemeinden und Bezirken die Kosten aus dem Ruder laufen, ohne dass sie in der Lage wären, Gegensteuer zu geben. Die Gemeinden und Bezirke können die Probleme auf allen Ebenen jedoch nur dann mit Aussicht auf Erfolg angehen, wenn ihnen der Bund und der Kanton den erforderlichen Handlungsspielraum gewähren und die notwendigen Instrumente und vor allem auch genügend Mittel zur Verfügung stellen. Die Rahmenbedingungen und die Instrumente dürfen nicht einfach von oben diktiert werden. Die Gemeinden sind zu befähigen und nicht zu bevormunden.

Ein rasches Umdenken ist auch im Kanton Schwyz dringend angesagt. Kantonsrat und Regierung sind gefordert.

Albert Auf der Maur,
Gemeindepäsident

Veranstaltungen

Kantonalpartei

Di 23. 11. 2010 3. Forum für Wirtschaft & Umwelt

Orts- und Bezirksparteien, Jungfreisinnige und FDP Frauen

Mo	13. 9. 2010	FDP Reichenburg, Generalversammlung
Mi	15. 9. 2010	FDP Reichenburg, Höck, Restaurant Hahn
Do	16. 9. 2010	FDP Einsiedeln, Parteiversammlung
Mi	22. 9. 2010	FDP Freienbach, Firmenbesuch F & W Holzbau AG, Freienbach
Do	14. 10. 2010	FDP Ingenbohl-Brunnen, Höck, Hotel City
Do	14. 10. 2010	FDP Galgenen, öffentlicher Anlass zum Thema Kantonsverfassung
Do	28. 10. 2010	FDP Frauen Kanton Schwyz, Dinner
Do	4. 11. 2010	FDP Arth-Oberarth-Goldau, Parteiversammlung

Zur Kontroverse um ein neues Kantonsratswahlsystem

Stopp Wahlverfälschung

Flavio Kälin, Schwyz

1898 wurde im Kanton Schwyz eine neue, in wesentlichen Teilen bis heute geltende Kantonsverfassung geschaffen. Der darin enthaltene §26 zur Wahl des Kantonsrates gilt im Grundprinzip seit 1907. Der Kantonsrat wird seit Beginn des letzten Jahrhunderts nach demselben Wahlverfahren gewählt. Im Rahmen der Totalrevision der Kantonsverfassung wurde die Diskussion über die Schwyzer Wahlordnung aufgegriffen und zum Knackpunkt der gesamten Verfassung.

Aus liberaler Sicht muss die Akzeptanz und Richtigkeit des bisherigen Wahlsystems in Frage gestellt werden. Darum setzte sich die FDP in der ersten Lesung der neuen Kantonsverfassung im Kantonsrat für eine alternative Lösung ein. Zusammen mit der SP forderte man eine reine Proporzwahl in ähnlich grossen Wahlkreisen und stellte sich damit gegen den Vorschlag der Kommission. Die CVP unterstützte im Parlament die Verfassungskommission, die ein Mischsystem zwischen Majorz- und Proporzwahl beabsichtigte. Der Kantonsrat entschied sich für den Minderheitsantrag der SVP, der die Beibehaltung des bisherigen Systems forderte.

Kritik an der Richtigkeit des Wahlsystems

Das bestehende Wahlsystem, das auch in anderen Kantonen der Schweiz eine lange Tradition hat, wird zunehmend kritisiert und wurde auch vor Bundesgericht gebracht. Das Bundesgericht hat die Beschwerden (von ZH, AG, NW) gutgeheissen und den Wahlverfahren das Gleichbehandlungsgebot aberkannt. Es wird verlangt, dass der von einer Partei zu erreichende Stimmenanteil in einem Wahlkreis für einen Sitz bei maximal 10 Prozent liegen darf. Da im Kanton Schwyz jede Gemeinde einen eigenen Wahlkreis bildet, erfüllen derzeit nur gerade drei Wahlkreise die Vorgabe des Bundesgerichts. Hinzukommt, dass der Proporzgedanke nicht vollständig umge-



Flavio Kälin

setzt wird, da in den 13 Einerwahlkreisen faktisch eine Majorzwahl stattfindet. Diese ungleiche Wahlkreisgeometrie führt dazu, dass viele Stimmen in kleinen Gemeinden wirkungslos sind und die Stimmkraft innerhalb der Gemeinden sehr unterschiedlich ausfällt. Die Zuteilung der Sitze im Kantonsrat

stimmt oft mit dem kantonalen Wähleranteil der Parteien nicht überein.

Beschwerde als Chance

Der Bundesgerichtsentscheid vom Juli 2010 zur Wahlbeschwerde im Kanton Nidwalden hat auch die Situation für den Kanton Schwyz verändert. Es ist

davon auszugehen, dass gestützt auf dieses Urteil, die Verankerung der heutigen Regelung in der neuen Kantonsverfassung als bundesrechtswidrig qualifiziert und diese damit von der Bundesversammlung zurückgewiesen würde.

Ich bin der Meinung, dass mit der neuen Kantonsverfassung die Wahlrechtsgleichheit aller Wählenden respektiert und der Kantonsrat so zusammengesetzt werden soll, dass er dem Wählerwillen möglichst entspricht. Darum ist es wichtig, dass der Proporz vollumfänglich verwirklicht werden kann. Ich hoffe, dass der Schwyzer Kantonsrat in der zweiten Lesung im November nicht weiter am bisherigen Wahlverfahren festhält und die Thematik eingehend debattiert, um eine gerechte, neuzeitliche Lösung zu finden.

Parolen zur eidg. und kant. Abstimmung vom 26. September 2010

Änderung Bundesgesetz obligatorische Arbeitslosenversicherung (ALV)

Ja

Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank

Ja

Anzeige

ISENSCHMID

Heizung | Metallbau | Apparatebau

Isenschmid AG
Zugerstrasse 54
6403 Küssnacht am Rigi

info@isenschmid.ch
www.isenschmid.ch

Werner Kälin: «Die Erhaltung der Umwelt liegt mir am Herzen»

Im November findet zum dritten Mal das Forum für Wirtschaft und Umwelt statt. Werner Kälin, Initiant und Organisator des Forums, über seine Überzeugungen und seine Ziele.

Interview von Silvia Bähler

Werner Kälin, im Kantonsrat, dem Sie bis 2008 angehörten, waren Sie bekannt als Verfechter ökologischer Grundsätze. Sind Sie ein Grüner?

Jein – nebst der Erhaltung der Umwelt sind auch sozialer Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung wichtige Ziele. Diese drei Bereiche können nicht einzeln betrachtet werden. Nur durch eine Gesamtbetrachtung sind die Ziele erreichbar. Dafür, dass wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz auch mühelos Hand in Hand gehen können, gibt es eindrucksvolle Beispiele. Ich denke dabei an die Autoindustrie (Stichwort Katalysator, energieeffiziente Motoren usw.), die grosse Fortschritte erzielt hat oder auch an die immer energieeffizienteren Haushaltgeräte und Beleuchtungssysteme. Dazu spielen meiner Meinung nach die Rahmenbedingungen und Vorgaben des Staates eine wesentliche Rolle.

Wollen Sie damit sagen, dass der Staat mit Verboten und Vorschriften eingreifen muss? Ist das wirklich nötig?

Ich spreche nicht unbedingt von Verboten. Meine Erfahrung zeigt aber, dass Anreize in Form von staatlichen Förderbeiträgen für nachhaltiges Bauen die ökologischen Ziele viel schneller erreichen lässt. Ohne Anreizsystem sind Fortschritte viel zu langsam.

Verträgt sich Ökologie und Wirtschaft überhaupt?

Ökonomie und Ökologie befinden sich in einem Spannungsverhältnis, das nicht immer widerspruchsfrei ist. Es gibt Zielkonflikte, denen wir nicht ausweichen können. Ein Beispiel ist die Belastung unseres Ökosystems. Keiner weiss, wie viel Belastung unser Ökosystem noch erträgt. Darum ist es für mich wichtig, dass die heutigen



Werner Kälin

technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden und die Entstehung von Treibhausgasen, Schadstoffen usw. möglichst vermieden wird.

Warum haben Sie den Anstoss für das alljährliche stattfindende «Forum für Wirtschaft und Umwelt» gegeben?

Die Idee für das «Forum für Wirtschaft und Umwelt» ist an einem Workshop der FDP-Kantonsratsfraktion Ende 2007 entstanden. Das Forum hat zum Ziel, die Wirtschaft und Umwelt näher zu bringen. Es gilt den Menschen, die hier leben und arbeiten, sowie Unternehmen, die sich in unserem Kanton niedergelassen haben, optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Eine intakte Umwelt und hohe Lebensqualität sind heute und in Zukunft die wichtigsten Elemente.

Welches Fazit können Sie nach den ersten beiden Austragungen des Forums ziehen? Bewegt sich im Kanton Schwyz in ökologischer Hinsicht etwas?

Umwelt- und Energiethemen sind

auch in unserer Region immer mehr in den Fokus der politischen Aktivitäten gerückt. Die Menschen wollen eine intakte Umwelt und sind auch bereit etwas dafür zu tun. Auf der politischen Ebene denke ich, könnte noch einiges bewegt werden (Motivation der Gemeinden, Energiestadt zu werden, ein griffiges kantonales Energiekonzept als Teil einer nationalen Energiepolitik, allgemeine Bewusstseinsbildung usw.). Ein hoher Lebensstandard ist ohne genügend Energie und intakter Umwelt undenkbar.

Sie haben sich beruflich vor Kurzem neu ausgerichtet. Was tun Sie heute?

Seit einem Jahr arbeite ich beim EBS (Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz). Zu meinen Aufgaben gehört die Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs «Nachhaltige Energieversorgung». Eine meiner Hauptaufgaben ist dafür zu sorgen, dass unsere einheimische produzierte Energie möglichst effizient genutzt werden kann. Mein besonderes Anliegen ist, Jugendliche mit Energiethemen auf der Praxisebene vertraut zu machen. Der Startschuss

für das EBS-Projekt «Jugend und Energie» fällt an der GEWA (Gewerbeausstellung in Seewen).

Als langjähriger Gemeindepräsident von Morschach, Kantonsrat und Fraktionschef waren Sie tagtäglich mit politischen Fragen konfrontiert. Vermissen Sie die Politik?

Ein bisschen schon. Ich versuche aber, noch immer auf dem Laufenden zu bleiben, natürlich besonders bei Energie- und Bau Themen. Ich geniesse aber auch die Abende ohne Verpflichtungen.

Welchen Meilenstein wollen Sie als nächstes erreichen?

Ich möchte die Menschen für das Thema Energie und Umwelt mit Priorität Energieeffizienz sensibilisieren und das Projekt «Jugend und Energie» zum Erfolg bringen.

Und privat?

Zu Fuss die Alpen überqueren!

Werner Kälin, herzlichen Dank für dieses Gespräch!

3. Schwyzer Forum für Wirtschaft und Umwelt «Weniger Umweltbürokratie für mehr Energieeffizienz!»

Dienstag, 23. November 2010, 17.30 Uhr, MythenForum, Schwyz

Programm:

- Begrüssung und Verleihung des KMU-Preises 2010 durch Parteipräsident Vincenzo Pedrazzini
- Referat von Filippo Leutenegger, FDP-Nationalrat
- Referat von Othmar Reichmuth, CVP-Regierungsrat
- Referat von Hans-Peter Fricker, CEO WWF Schweiz

Podiumsdiskussion mit den drei Referenten und Gästen aus der Baubranche unter der Leitung von Dr. Erwin Nigg mit anschliessender öffentlicher Diskussion.

Anschliessend Apéro riche mit Möglichkeit zur Netzwerkpflge, entspannter Diskussion und Informationsaustausch.

Mehr Informationen und Anmeldung in Kürze auf www.schwyzforum.ch

FDP Frauen des Kantons Schwyz unterwegs

Mitte August sind die meisten Politiker noch im Urlaub und die Politik ruht. Nicht so bei den FDP Frauen des Kt. Schwyz. Bei ihnen herrschte reges Treiben. So reisten die Liberalen Frauen mit ihren Partnern am 13. August 2010 zu den Freiluftspielen Suworow nach Andermatt. Bereits fünf Tage später, nämlich am 18. August 2010 besichtigten die FDP Frauen Zürich. Anlässlich einer Stadtführung machten sie sich auf die Suche nach den Spuren der Zürcher Frauen. Beide Anlässe waren gut besucht und äusserst gelungen.



Die FDP-Gruppe bei der Einführung auf dem Spielgelände.

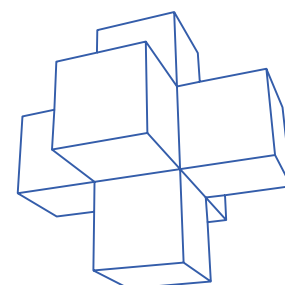


Armin Mettler beim Angriff auf das Tor von Parteipräsident Hansruedi Anderegg.

Familienbummel und Ausflug der FDP Reichenburg

Luzia Anderegg, Reichburg

Am Sonntag, 5. September 2010, einen Tag nach dem kantonalen Herbstausflug, trafen sich die Liberalen von Reichenburg zu ihrem Familien-Anlass in der Forsthütte Benken. Es war ein Tag der Geselligkeit und des Gedankenaustausches. Die Kinder hatten im Umfeld des Forsthauses einen idealen Spielplatz. Danke den «Kuchenbackern» und dem Spender des Imbisses.



Delegiertenversammlung mit hohem Besuch

Michèle Gubler, Jungfreisinnige Kt. Schwyz, Pfäffikon

Die Delegiertenversammlung der FDP Kanton Schwyz vom 24. August 2010 in Küssnacht am Rigi wurde untraktandiert und unverhofft durch einen Besuch unseres Parteipräsidenten beglückt. Den interessanten Ausführungen von Fulvio Pelli, unter anderem über die bevorstehenden Bundesratswahlen folgten Referate von Petra Gössi und Kaspar Michel.



Fulvio Pelli mit Parteisekretärin Anna Inderbitzin, Brunnen.

Parolenfassung

Kantonsrat Christoph Weber berichtete sachkompetent über die Revision der Arbeitslosenversicherung. Kuno Ken-

nel – seines Amtes Kantonsrat aus Arth – legte darauf hin die Vor- und Nachteile der Revision des Bankengesetzes

dar. Die Parolen wurden liberal mit zweimal JA gefasst. Abgerundet wurde der Abend mit einem Apéro Riche.

Kurse für FDP-Mitglieder

«Gewinnen wir unsere Zuhörer – Sprechen vor Publikum»

Referentin: Lilian Schönbächler
Samstag, 25. September 2010, 8.00 bis 12.00 Uhr,
Hotel Drei Könige, Einsiedeln

«Wirkungsvoll auftreten» – das Fachseminar für den erfolgreichen Auftritt in Politik und Beruf

Referent: Peter Beutler (www.beutlertraining.ch)
Donnerstag, 28. Oktober 2010, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr,
Hotel Drei Könige, Einsiedeln

«Umgang mit Medien»

Referent: Stefan Grüter, Chefredaktor des Höfner Volksblattes und des March Anzeigers
Mittwoch, 8. November 2010, 19.00 bis ca. 21.30 Uhr,
Hotel Drei Könige, Einsiedeln

Infos und Anmeldung: schwander.isabelle@bluewin.ch
Telefon 041 820 46 46